Minitel und Bügeleisen : das Designbüro multiple aus La Chaux-de-Fonds feiert das zwanzigste Bestehen

Autor(en): **Locher, Adalbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **10 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Minitel und Bügeleisen

Die Pfefferschote ist das Firmensymbol des Designbüros multiple. Das Dutzend Designer feiert das zwanzigjährige Bestehen ihres Ateliers mit einer Schau im Musée International d'Horlogerie in La Chaux-de-Fonds.

Firmengründer Rémy Jacquet (48) und Marketingchef Christian Tingström zeigen auf CD-ROM einige der bisher 436 Projekte ihres Designbüros multiple. Ein Velo für Allegro, Kaffeemaschinen für Jura, ein Bügeleisen im Delphin-Look, ebenfalls für Jura. Eine Skibindung für Salomon. Ein Motorrad für JCM. Aber hélas – keines dieser Projekte wurde realisiert. «Aus Angst vor dem Risiko», sagt Jacquet. «Ein Bügeleisen von Jura muss viel Eisen dranhaben. Nicht die Qualität, es komfortabel bedienen zu können, zählt, sondern die Tradition».

Manchmal muss es nur lange genug dauern. Ein Reise-Bügeleisen für Jura trägt den Schriftzug Pierre Cardin. Gestaltet hat es multiple. Die Gewichte sind so verteilt, dass es von selbst aufsteht. Pierre Cardin kam nur aufs Eisen, weil die Firma dem Produkt allein nicht traute – der Entwurf war bereits zehnjährig. Der Cardin-Kunstgriff hat das Produkt verteuert und, so Jacquet, dem Absatz damit nicht geholfen.

Dreifaltigkeit

Jacquet reizt es, die Dinge neu zu sehen – aus dem Blickwinkel des Benutzers, nicht des Produzenten. Seine eigene Armbanduhr – ein amerikanisches Produkt, obschon multiple auch viele Uhren entworfen hat – ist ein weiches, schwarzes Gummiband mit einem eingeklemmten Uhrwerk. Rote Quarzsektoren zeigen die Stunden an, die Minute bezeichnet eine Zahl in der Mitte, wo sonst das Logo den Platz versperrt. Einfach, schön und nützlich. Auch an den multiple-Entwürfen wird gehobelt, bis sie dieser Dreifaltigkeit entsprechen.

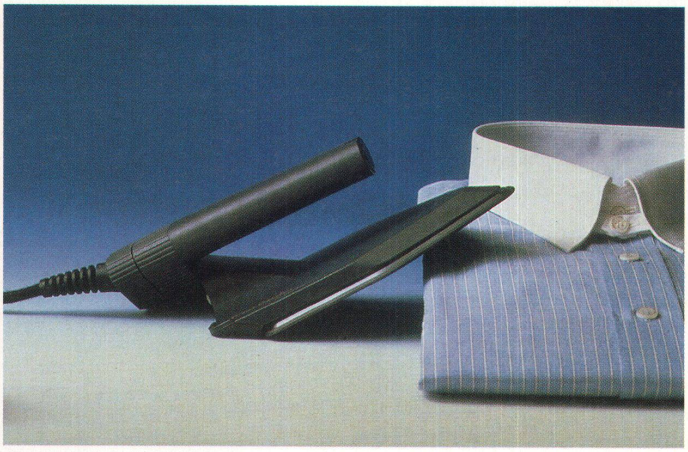
Zuerst das Nützliche. Die Schönheit ergibt sich. Zum Beispiel bei den vielfach prämierten Waagen für Mettler Toledo. Beim ersten Modell AT liess multiple das gewohnte Gehäuse für das Messgut weg. So können auch Roboter zugreifen. Beim zweiten Modell MTS, das noch ein Millionstelgramm unterscheiden kann, trennten die Designer das Messgehäuse vom Bedienteil, weil schon die Körperwärme der Bedienperson das Messresultat verfälschen kann. Die Vorgaben der Techniker nahmen bei multiple Gestalt an. Präzisionsarbeit wird vereinfacht dank logisch angeordneter Bedienelemente, formale Reduktion auf Grundformen der Geometrie, abgefedert durch sanfte Kanten und grosse Tastaturen.

Bewährtes neu

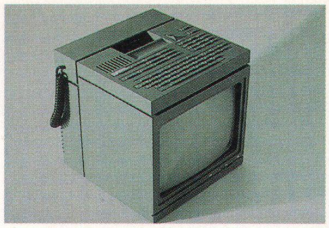
Nicht immer muss das Rad neu erfunden werden. Das Stadtvelo für Allegro ist eine Kreuzung von aus der Mode Gekommenem mit Allerneustem und veranschaulicht Jacquets Prinzipien exemplarisch:

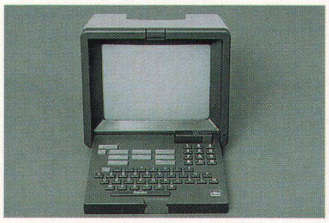
- der Rahmen ist ein leichter Kunststoffverbund in erprobter Technologie
- die sechs Gänge werden an der Nabe statt mit der Kette gewechselt, das funktioniert auch im Stand
- der Sattel hat eine Rückenstütze; 10 bis 15 Prozent mehr Kraft lässt sich auf die Pedale übertragen
- der schmale, hohe Lenker hilft der Wirbelsäule und senkt das Risiko, Ellbogen zu verletzen
- die Beleuchtung ist möglichst hoch an Sattel und Lenker angebracht
- eine Armatur rät je nach Steigung und Geschwindigkeit zur optimalen Schaltung

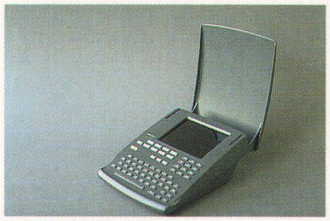
Zwar hat das Projekt eine Anerkennung am DesignPreis Schweiz 1991 gewonnen, aber ein Handwechsel der Firma (zu Mondia) kam der Produktion in die Quere. Der fertige Entwurf bleibt Idee.

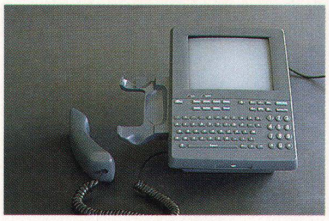


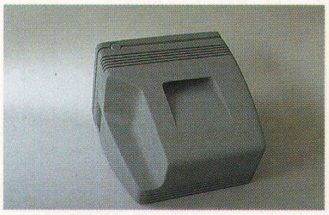
Das Reise-Bügeleisen für Jura ging erst 10 Jahre nach dem Entwurf in Produktion





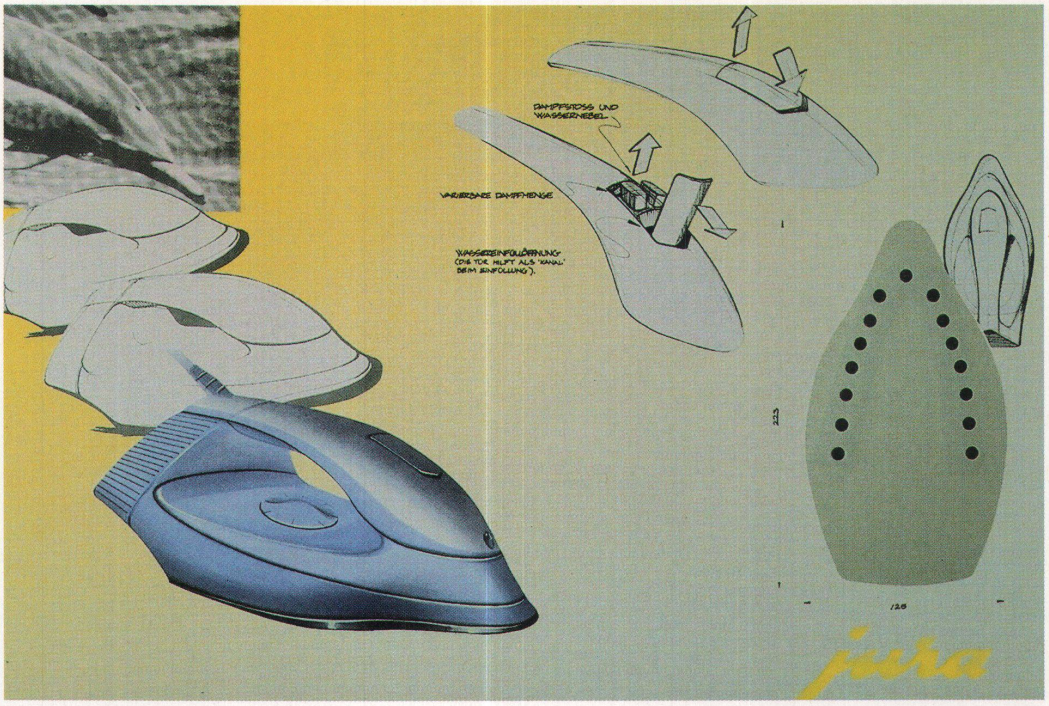






Minitel Entwicklungsreihe, der grosse Erfolg von multiple: (von oben nach unten)

Studie
M2 realisiert
Studie
M3 realisiert
M4 realisiert



Projekt für Jura, Bügeleisen im Delfin-Look (nicht realisiert)

Minitel

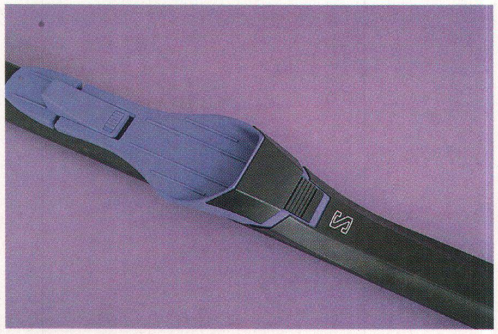
Multiples grosser Erfolg ist das Minitel für Alcatel, sozusagen das offizielle französische Telefon, produziert in 5,5 Millionen Auflage. Hier sind die Designer aus dem Jura seit den ersten Konzepten dabei. In der Schweiz ist dieses Terrain von Ascom mit der renommierten Designabteilung von Martin Iseli besetzt. Jacquet hofft auf den Schub, wenn über das neue Netz entschieden ist. Irgendwann kommt das Gerät, mit dem wir fernsehen, telefonieren, faxen, schreiben, Musik hören und Internet-Surfen können. Und irgendwann wird das laut Jacquet nach wie vor monopolistische Telekom-Primat fallen.

Zentrum La Chaux-de-Fonds

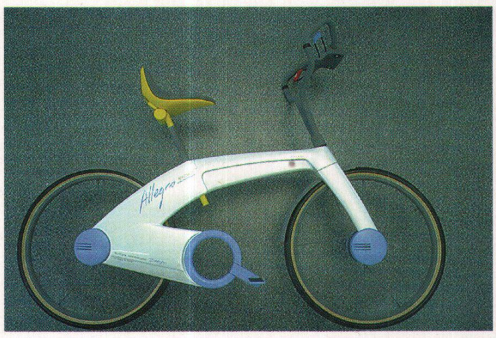
Immerhin sind die Kommunikationsmittel schon heute gut genug, um La Chaux-de-Fonds ins Zentrum der Welt zu rücken. In einem gepflegt renovierten Altbau arbeitet ein Dutzend Männer und Frauen am Computer, in der Werkstatt, in der Administration. Jacquet hält 51 Prozent der Aktien, in die andern teilen sich drei firmeninterne Mitarbeiter und ein Externer. Wenn's sein muss, reist die Geschäftsleitung in corpore in die Deutschschweiz, wo 70 Prozent des Inlandumsatzes anfallen (darunter Schindler, Mettler Toledo, Zyliss, Landis & Gyr). Dieser macht wiederum fast zwei Drittel des Firmenumsatzes (1996: 1,5 Mio. Fr.) aus. 30 Prozent kommen von französischen Auftraggebern, der Rest aus dem übrigen Europa und den USA. Bei diesem Thema windet Jacquet den Deutschschweizer Unternehmen ein Kränzchen: «Wenn man hier einmal Vertrauen gewonnen hat, so ist die Partnerschaft stabil und entwicklungsfähig.» Wie etwa bei Feller Horgen, heute zwar auch Teil eines französischen Konzerns, für die multiple seit 1988 über 50 Schalterelemente entworfen hat. Ob man das veröffentlichen dürfe? Jacquet hat nichts dagegen. Es sei nun mal so, dass man in der Romandie gern das Pferd wechsle – mit all den Vor- und Nachteilen.

Adalbert Locher

Konzeptionelle Studien für Espressomaschinen für den USA-Markt. Visuell sollte das Bild vom Filter dominieren, da US-Konsumenten Filterkaffee bevorzugen



Konzeptstudie Skibindung für Salomon, nicht realisiert



Prototyp für Allegro/Mondia, Design Preis Schweiz 1991, nicht realisiert

multiple design

multiple sind: Rémy Jacquet, André Wicki, Yves Marmier, William Kohler, Christoph Aebi, Thomas Jaeggi, Christian Tingström, Peter Handlbauer, Sylvie Corthésy, Caroline Gobat und freie Mitarbeiter.
Christian Tingström ist Delegierter der Romandie im Vorstand Industrial Designers SID
Preise
Design Preis Schweiz, Auszeichnungen Industrieforum Hannover, G-Mark Prize Design Award Japan, Design Award Designzentrum Nordrhein-Westfalen BRD, Janus de l'Industrie, Design Award Frankreich, US-Design Award by the International Designs Magazine ID
multiple hat entworfen: Medizinalgeräte, Telefone, Textilmaschinen, Pumpen, Roboter, Möbel, Messgeräte für Chemie und Medizin, aeronautische Geräte, Verpackungsdesign, Fahrzeuge für Individual- und Massentransport, Konsumgüter wie Haartrockner, Radios, Bügeleisen, Kugelschreiber, Uhren, Skibindungen und anderes mehr.
multiple feiert seinen 20. Geburtstag **im Musée International d'Horlogerie in La Chaux-de-Fonds vom 23.–26. April.**